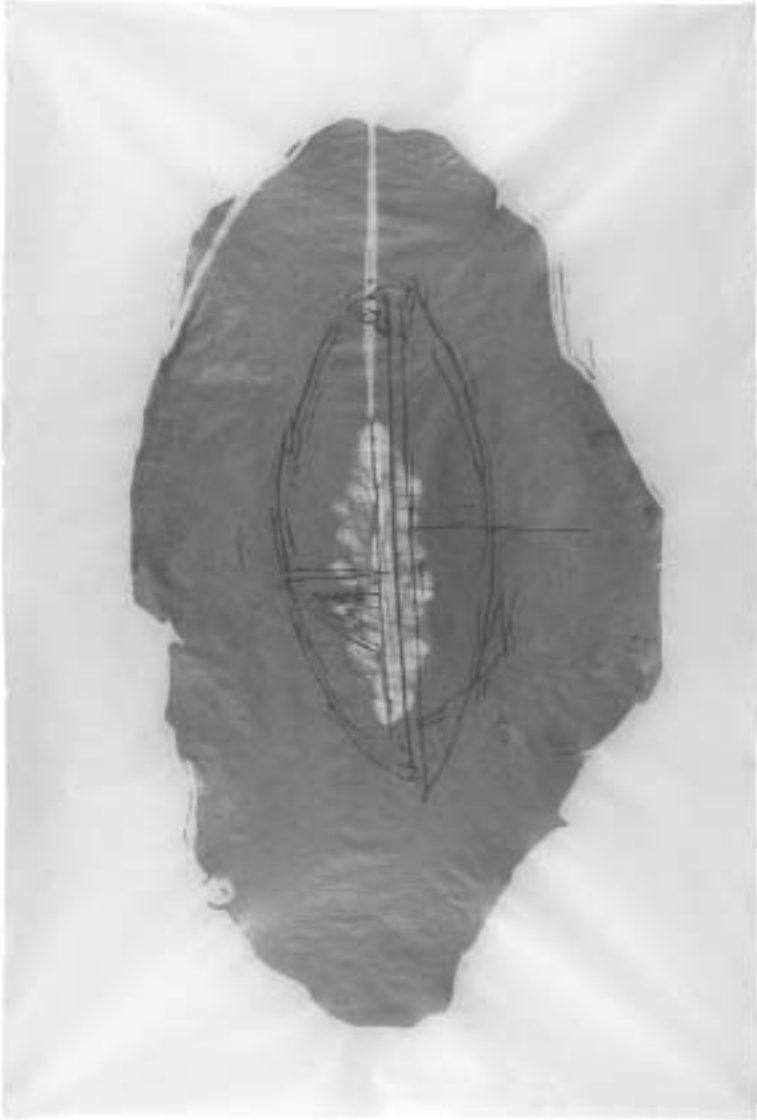


JOINT RESEARCH & DEVELOPMENT

**EXPERIMENTE IN UNERFORSCHTEN BEREICHEN
DER
DRUCKGRAPHIK
VON
MIIDA SEIICHIRO UND MICHAEL SCHNEIDER**



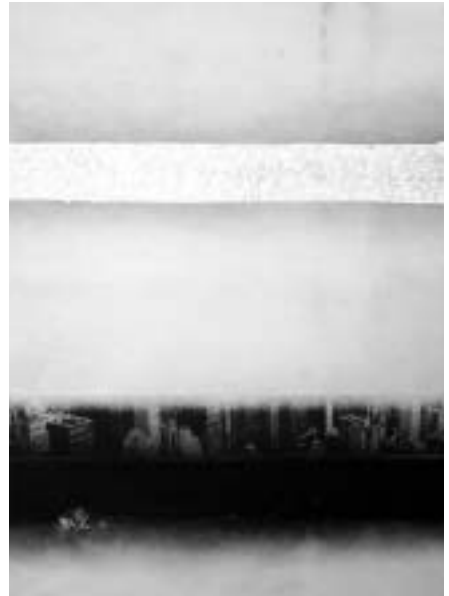
Miida Seiichiro, o.T. (2003). Holzschnitt (Tusche, Graphit) auf japanischem Papier, ca. 96 x 64 cm

FIRST CONTACT

Miida Seiichiro und Michael Schneider kennen sich seit mehr als 10 Jahren. Im Oktober 1993 kommt Schneider mit einem Stipendium der japanischen Regierung nach Japan, um an der Abteilung für Druckgraphik der Tokyo National University of Fine Arts and Music (*Tokyo Geijutsu Daigaku*, kurz *Tokyo Geidai*) zu studieren. Als an der Wiener Akademie der bildenden Künste ausgebildeter Druckgraphiker war Japan schon lange eine Wunschdestination gewesen, die in technischer Hinsicht Erfahrung, Erweiterung, generell kulturell Neues, Unerwartetes zu entdecken in Aussicht stellte. Zu jener Zeit ist Miida Seiichiro Assistent an der Abteilung für Druckgraphik, er wird einer japanischen Tradition gemäß vom Vorstand der Graphik, Professor Noda Tetsuya, zum *senpai* (Tutor bzw. Seniorstudent) für Schneider berufen, um seinem österreichischen *koohai* (Juniorstudent) vor allem in universitären oder sonstigen bürokratischen Belangen behilflich zu sein.

APPROACH & AFFINITY

Nach Ablauf des 1½-jährigen Stipendiums hat Michael Schneider die Wahl, entweder nach Österreich zurückzukehren oder aber für weitere 2½ Jahre an der *Toyko Geidai* für den MFA (Master of Fine Arts) zu studieren. Die Wahl fällt auf letzteres. Miida und Schneider lösen sich aus der eher formellen *senpai-koohai*-Beziehung, lernen sich besser kennen, entdecken Gemeinsamkeiten in ihren künstlerischen



Michael Schneider, r.u.t. (2001). Holzdruck mit Polymerdruck auf japanischem Papier, je 55 x 42 cm

Auffassungen als Druckgraphiker und mit diesen auch ihre Außenseiterposition im Kontext der druckgraphischen Praxis sowohl in Österreich als auch in Japan. Ihre Arbeiten sperren sich einer Einordnung in die Kategorien der klassischen Druckgraphik, ohne deshalb zu Malerei, herkömmlicher Medien-

kunst, ausschließlich Installations-, Objekt- oder Computerkunst zu werden. Beide widersprechen in und mit ihrer Arbeit der Konzeption der Auflage in der Druckgraphik und deren Postulat, dass nur ein Druck von einer Platte möglich und gültig ist.



Miida Seiichiro schneidet Struktur in Holz, druckt sie, meist auf hauchdünnes Papier (Gampi), bearbeitet diese weiter, druckt den nächsten Zustand darüber oder daneben und trägt fallweise auch feine Papierschichten auf. Formale Entwicklung wird so verdeutlicht wobei der End-

zustand des Druckes, ein Original, dabei nur eine Möglichkeit von unendlich vielen ist.

Michael Schneider zielt beim Einfärben der Druckplatte darauf ab, immer wieder neue Facetten daraus abzuleiten, aus demselben Objekt unterschiedliche Bilder entstehen zu lassen. Nicht die Platte also definiert den Druck, sondern der Druckvorgang das Bild. Die Arbeit an der Platte generiert Struktur, die Struktur erlaubt den Abdruck, der Abdruck



Miida Seiichiro, o.T. (2003). Collage von Holzschnitt & Polymerdruck auf japanischem Papier, ca. 41 x 28 cm

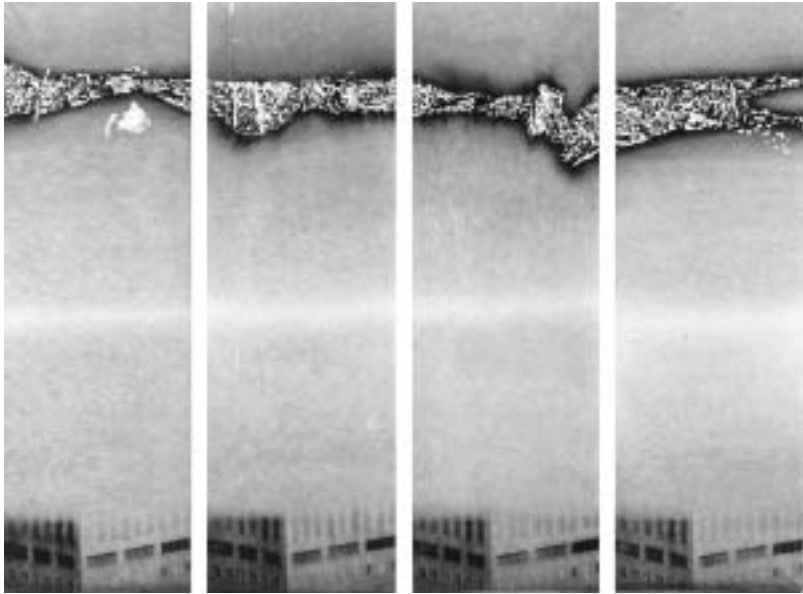


Miida Seiichiro, o.T. (2003). Holzschnitt & Polymerdruck auf japanischem Papier, ca. 42 x 29,5 cm

führt zur Arbeit an der Struktur. Sowohl Miida als auch Schneider schürfen sozusagen; nach den Möglichkeiten im Holzschnitt als einem Medium, das sich traditionell in strengem Schwarz/Weiß definiert und keine Grauzonen kennt; beide spüren am Horizont, versuchen das Universum zwischen Schwarz und Weiß aufzubrechen und Nuancen, unterschiedliche Zustände, Abstufungen, Zwischenstadien herauszufiltern. Die Skizze bzw. Zeichnung, die im traditionellen Vorgang der auflagengebundenen Druckgraphik Ausgangspunkt und Referenz für den fertigen Druck ist, tritt völlig in den Hintergrund zugunsten des Zeichnens mit dem Block, dem freien Strukturieren der Oberfläche und dem Zusammenspiel von Papier, Struktur und Farbe zu einem dichten, vielschichtigen und lebendigen Werk. Schneider, der auf seinem Weg der Erforschung der Druckgraphik seine Messer beiseite gelegt hat, findet eine Möglichkeit, Struktur mit Steinen ins Holz zu zeichnen, Miida malt mit dem Messer.

JOINT RESEARCH & DEVELOPMENT

2001 kommt Miida Seiichiro zum zweiten Mal nach Österreich. Die *senpai-koochai*-Beziehung kehrt sich sozusagen um. Die Tatsache, dass beide in ihrem kulturellen Umfeld diese Betreuungsfunktion übernehmen, führt zu langen und intensiven Diskussionen, die weit über das Gebiet der Druckgraphik hinausgehen. Beide suchen intensiv nach einem Verständnis des sozio-kulturellen Umfeldes des Anderen. Erstmals sprechen sie über die Idee eines gemeinsamen Projektes. Eingedenk der Tatsache, dass beide von völlig unterschiedlichen Ausgangspunkten zu



Michael Schneider, Digital Enhanced Reconstruction I bis IV (2002)
Holzdruck mit Polymerdruck auf japanischem Papier, je 85 x 27,5 cm

einer prinzipiellen Übereinstimmung in ihrer künstlerischen Vorgangsweise gekommen sind, sind die Risiken einer gemeinsamen Ausstellung offensichtlich. Zwei Künstler, die mit ähnlicher Technik und ähnlichen Materialien ähnliche Wege zur Erweiterung der Möglichkeiten der Druckgraphik gefunden haben, könnten aus der Summe der Ähnlichkeiten Unkenntlichkeiten produzieren. Miida kehrt wieder nach Japan zurück, das Projekt wird von beiden weiter vorangetrieben bis klar zutage tritt, dass ein gemeinsames Projekt auch tatsächlich gemeinsamer Arbeit bedarf. Beide nehmen eine Anleihe bei der Industrie. Um die eigene Position zu stärken, legen sie Forschung und Entwicklung zusammen. Beschließen für die Ausstellungen in Wien, Tokio, Nagoya und Landeck nicht parallel zu arbeiten, sondern tatsächlich gemeinsam in einem Atelier, Oktober 2003 in Wien.

SYNERGY & DIFFERENCES

All den Gemeinsamkeiten zum Trotz ist es nicht wenig, was die Arbeit und Arbeitsweise von Miida und Schneider unterscheidet. Am augenscheinlichsten ist sicher Michael Schneiders Weg als österreichischer Pionier des Polymerdruckes sowie Miida Seiichiros intensive Beschäftigung mit Objekten und Installationen. In konsequenter Fortführung der Idee des Druckens als Ausdrucksmittel ohne Zweckgebundenheit in der Auflage hat Miida Seiichiro immer wieder gedruckte Installationen geschaffen. Raumbegreifende Objekte aus Papier, Holz, Druckfarbe, Fundstücken, Leder und Ähnlichem, oft bleibt der Druckstock gemeinsam mit dem Abdruck Teil der Installation, oft der Abdruck des Raumes,



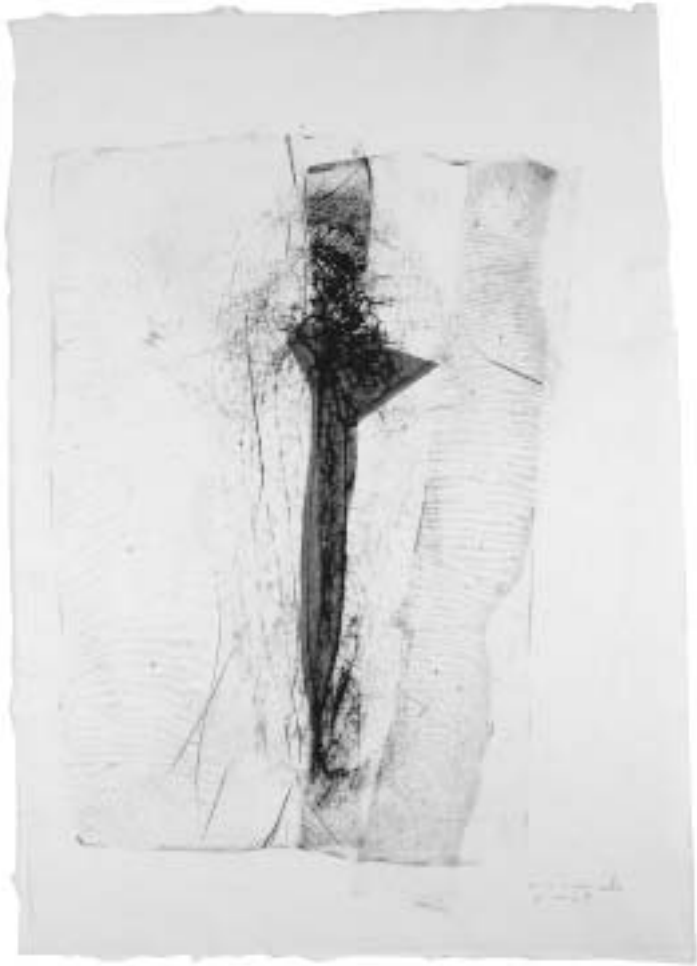
Die Kleine Galerie (Wien), 16.10. - 7.11.2003

manchmal beides. Der Druck wird hier in seiner prinzipiellsten Funktion, der direkten Visualisierung eines Objektes, abgeleitet von seiner eigenen Materialität verwendet. Die Bilder sind akkurate Abbilder ohne illusionistischem Charakter. Diese Unmittelbarkeit in der Repräsentation stellt die Frage nach dem Sein der Dinge und ermöglicht in Folge die Kombination von Raum und Objekt, Bedeutung und Interpretation. Wenn in Miidas Objekten der Abdruck eines Objektes auf hauchfeinem Gampi das gedruckte Objekt umschließt, ja über das Objekt gearbeitet ist, bis Objekt und



seine Repräsentation eine Einheit werden, ist ein Grenzfall der Druckgraphik erreicht, der es erlaubt, eine Position einzunehmen, die eine Re-Interpretation des Gedruckten an sich erwirkt.

Michael Schneider entwickelt Möglichkeiten, den Polymerdruck in Verbindung mit digitalen Werkzeugen zu verwenden. Er führt dafür den Begriff der "computerunterstützten Druckgraphik" (*Computer Aided Printmaking*, kurz *CAP*) ein.



Miida Seiichiro, o.T. (2003). Holzschnitt & Polymerdruck auf japanischem Papier, ca. 42 x 29 cm



Die Kombination von Holzdruck - als der ältesten - und Polymerdruck - als einer modernen Drucktechnik, verwoben zu einer formalen Einheit, eröffnet einen neuen Ausdrucksraum im Druck und der Visualisierung. Ist es in Miidas Objekten die Zusammenführung von Objekt und Repräsentation, so geht Schneiders Arbeit mit dem Polymerdruck konträr hin zur absoluten Trennung von Objekt

und Bild. Digitale Photographien werden am Computer bearbeitet, bis sich das Bild in Strukturen auflöst - bis an die Grenze der Identifizierbarkeit des Objektes. Das so gewonnene Bildmaterial wird in der Folge auf optischem Weg in einen Kunststoff übertragen, der die Funktion der Druckplatte übernimmt. Kombiniert mit dem Abdruck der Strukturen einer Holzplatte wird direkte und in höchstem Maße indirekte Repräsentation in eine Bildebene geführt. In dieser Zusammenstellung stellen sich die verschiedenen Bildteile - obgleich eine Einheit - in Frage, erzwingen eine Re-Interpretation des je einen Bildteiles, um den je anderen zu rechtfertigen, erlauben mehrfache



Miida Seiichiro, a land mark "n to m to w" (2003)
Holzschnitte auf japanischem Papier, 63 x 46 cm



Michael Schneider, rekonstrukt lithographie I bis III (2003). Holzdruck mit Polymerdruck auf japanischem Papier, je ca. 55 x 42 cm

Lesung, stellen so den Vorgang des Lesens als eine Form der Decodierung selbst in Frage.



Solcherart gewinnen die analytische Beschäftigung mit der Druckgraphik und die daraus resultierenden Neubewertungen enorme Relevanz hinsichtlich Medienkunst und Medienmacht, Bildmanipulation und Ikonenbildung und letztendlich auch bezüglich der Frage des visuellen Alphabetentums. Die Einführung des Polymerdruckes erlaubt Michael Schneider, ein weiteres Zwischen-Universum zu öffnen in einem Bereich, der all zu gerne zum abgeschlossenen erklärt wird.



Galerie Yoseido (Tokio), 10.11. - 15.11.2003



PROJECT OUTLOOK

Die gemeinsame Ausstellung von Miida Seiichiro und Michael Schneider in der Kleinen Galerie im Oktober bis November 2003 in Wien war der Anfang. Sie war Teil einer Präsentation, die ebenfalls im November 2003 in der Galerie Yoseido in Tokio stattfand. Beide Galerien sind auf Druckgraphik spezialisiert und bildeten damit den geeigneten Rahmen für die Präsentation des Projektes JOINT RESEARCH & DEVELOPMENT. Die im Zuge der Zusammenarbeit im Oktober 2003 entstandenen Arbeiten waren so einer Rezeption ausgesetzt, die ganz unterschiedliche Lesungen zu Grunde legte. Versatzstücke des Populären in der künstlerischen Produktion, Derivate der Popkultur, die Kulturindustrie als "Global Player" erwecken immer wieder den Eindruck, dass moderne Kunstproduktion außer geeigneten Institutionen und einem wohlhabend-urbanen Umfeld keine wie immer gearteten Voraussetzungen benötigt, um weltweit in gleicher Weise konsumierbar zu sein.





Galerie Shun (Nagoya), 19.11. - 3.12.2003



JR&D gemeinsam mit ISOMI Teruo

“Headline Art” mag diese Ansicht immer wieder bestätigen. JOINT RESEARCH & DEVELOPMENT möchte den Nachweis erbringen, dass - wie der oberflächlichen Einschätzung der Druckgraphik als abgeschlossenes Gebiet - der “Weltkunst” ein oberflächliches Verständnis von kollektivem Gedächtnis und Kunstrezeption zu Grunde liegt.

Die Ausstellung ist weitergewandert, von Tokio nach Nagoya, offen für Dialog und Kooperation, hat Reaktionen mitgenommen und wird nun im Zuge des Schwerpunktes "Landeck und das Fremde" im Schlossmuseum Landeck eine abschließende Präsentation finden - vorläufig.

Elisabeth Parth

MIIDA SEIICHIRO

- 1965 Geboren in Tokio
1992 Diplom (MFA) an der Tokyo National University of Fine Arts and Music
1993 Assistent von Prof. Noda Tetsuya an der Tokyo National University of Fine Arts and Music, Department of Printmaking,
1998 Lektor an der Aichi Prefectural University of Fine Arts and Music
2002- Assistenzprofessur an der Aichi Prefectural University of Fine Arts and Music

EINZEL- UND GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 1993 Galerie Yamaguchi, Tokio*
Galerie 17, Kanematsu Corp., Tokio
Galerie Miyuki/Atelier C-126, Tokio
1994 Galerie Garando, Nagoya
ITABASHI NOW, Itabashi Art Museum, Tokio
Galerie Tsubaki
Ginza-Kyubido Galerie, Tokio
Yoseido Reflection Galerie, Tokio*
Galerie Miyuki/Atelier C-126, Tokio
1995 Galerie Poem, Tokio
1996 P.A.P. Factory, Tokio*
Galerie Yoseido, Tokio*
Galerie Kwagoe, Saitama*
Galerie 4GATS, Tokio*
1997 Galerie 4GATS, Tokio*
1998 Kunstgalerie Tapies, Kobe*
1999 Yoseido Gallery Tokyo*
inn-galerie, Kufstein*
Kunst im Stadl, Landeck*
Die Kleine Galerie, Wien
Galerie Poem, Tokio
Jiangtsu Museum, Nanjing/China
Vision of Contemporary Art, Ueno Royal Museum, Tokio
2000 MIIDA SEIICHIRO, Machida Museum of Graphic Art, Tokio*
Galerie Kawagoe, Saitama/Japan*
2001 Kunstgalerie Tapies, Kobe*
Galerie Garando, Nagoya*
Grenzenlos, Innsbruck
2002 PRINTWORK VOL. 2, Galerie Ntsuka, Tokio
Galerie Yoseido, Tokio*
Galerie Goto, Tokio*
2003 JR&D, Galerie Yoseido, Tokio
JR&D, Galerie Shun, Nagoya
ART INNSBRUCK, Innsbruck
Die Kleine Galerie, Wien
ART BODENSEE, Dornbirn
2004 JR&D, Schloss-Museum Landeck
100 Jahre japanischer Holzschnitt, Nagoya City Museum of Art



AUSZEICHNUNGEN

Grand Prix beim Most Promising Artist Wettbewerb (1992), 2nd Kochi International Triennial Print Exhibition, Japan (1993), International Print Exhibition, Machida Museum for Graphic Art, Tokio (1993), International Print Triennial, Krakau/Polen (1994), 23rd Contemporary Art Exhibiton of Japan, Tokyo Metropolitan Art Museum & Kyoto City Art Museum (1994), 24th Contemporary Art Exhibition of Japan, Tokyo Metropolitan Art Museum & Kyoto City Art Museum (1995), Preis für aussergewöhnliche künstlerische Arbeit, 25th Contemporary Art Exhibition of Japan, Tokyo Metropolitan Art Museum & Kyoto City Art Museum (1996), International Biennial of Graphic Art, Ljubljana/Slowenien (1997), Budoh no Kuni International Biennial Exhibition of Prints, Yamanashi-Ken/Japan (1999)

MICHAEL SCHNEIDER

- 1967 Geboren in Innsbruck
1991 Diplom für Graphik und Malerei an der Akademie der bildenden Künste in Wien
1997 Diplom (MFA) an der Tokyo National University of Fine Arts and Music
2001- Dozent für druckgraphische Techniken bei der ART DIDACTA in Innsbruck
2003- Adjunct Professor für Visual Culture an der Webster University, Wien/St. Louis

EINZEL- UND GRUPPENAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 1991 Theseustempel, Wien*
1992 Kongresshaus, Innsbruck
1993 Österreichische Graphikwettbewerb, Innsbruck
1994 Galerie Yoyogi, Tokio*
8th International Miniature Print Exhibition, Seoul
1995 Galerie Andechshaus, Innsbruck*
Galerie Alte Schmiede, Wien*
Machida International Museum for Graphic Arts, Tokio
City Gallery, Fukushima
1996 National Picture Gallery, Ankara*
National University, Seoul
1997 State Gallery, Istanbul*
Metropolitan Art Museum, Tokio
Galerie Crillon, Tokio
1998 KunstPavillion, Innsbruck*
Estampa, Madrid
1999 Kupferstichkabinett, Wien*
23rd International Biennial of Graphic Art, Ljubljana/Slowenien
10th International Print Biennial, Varna/Bulgarien
2000 Die Kleine Galerie, Wien*
Galerie Theodor von Hörmann, Imst*
15th International Triennial for Original Graphic Prints, Grenchen/Schweiz
International Print Triennial, Krakau
Baren Exchange Print Exhibition, Skokie/Chicago
NEW AUSTRIAN SPOTLIGHT, Marmara University/Istanbul
2001 School of the Museum of Fine Arts, Boston/MA*
Galerie Goldener Engl, Hall i.T.
Euro Print Triennial, Falun/Schweden
Biennale int. d'estampe contemporaine, Trois-Rivières (Québec)/Kanada
2002 Salon International de l'Estampe, Paris
NEW TRADITIONS, Hunt Gallery at Webster University, St. Louis/Missouri
Biennale dell'incisione italiana e contemporanea, Venedig
2003 JR&D, Die Kleine Galerie, Wien
JR&D, Galerie Yoseido, Tokio
JR&D, Galerie Shun, Nagoya
7th International Biennial of Miniature Art, Serbien/Montenegro
2004 JR&D, Schloss-Museum Landeck
Galerie APA, Nagoya*
WIENER-DRUCK-WERK, Kulturbund Galerie Treptow/Köpenick, Berlin
Österreichisches Kulturinstitut & Universität Mimar Sinan, Istanbul
100 Jahre japanischer Holzschnitt, Nagoya City Museum of Art


AUSZEICHNUNGEN

Akademiefreundepreis (1991), Diplom mit Auszeichnung (1991), Kulturpreis der Stadt Landeck (1992), Monbusho Forschungsstipendium des Japanischen Wissenschaftsministeriums (1993), Anerkennungspreis anl. des 23. Österr. Graphikwettbewerbs (1993), Anerkennungspreis des Machida International Museum for Graphic Arts/Tokio (1995), Anerkennungspreis anl. der 2. Art Competition der Asahi Art Foundation/Tokio (1996), Projektstipendium der Kulturabteilung der Stadt Wien (1998), Ankaufspreis anl. des WB "Holzschnitt heute" ausgeschrieben von der Kreissparkasse Ludwigsburg (2000)

Herausgegeben vom Kulturamt der Stadt Landeck

© der Texte bei den AutorInnen

© der Abbildungen bei Miida Seiichiro, Elisabeth Parth, Michael Schneider

Layout: edition , Wien

Photos: Elisabeth Parth

Druck: Heinz Reumiller, Wien

Gedruckt auf Phoenixmotion Xantur, 170g & 250g

